



Dienststelle
02-7/921

Datum
22.03.2009

Auskunft erteilt
Herr Edwards

Tel.
02203-899 29 20

Besprechungsniederschrift (Ergebnisprotokoll)

Diktanzelle			
1	Besprechungsgegenstand Steuergruppe „Aufbau/Entwicklung“ eines Kompetenzzentrums in Köln-Porz		
2	Ort, Datum und Zeit der Besprechung Finkenberg-Schule, Städt. Förderschule Lernen, Stresemannstr. 15, 51149 Köln 16.03.2009, 14.30 – 16.30 Uhr		
3	Teilnehmer/Teilnehmerinnen		
	Herr Herwartz	Berufskolleg Porz	Frau Beckmann
	Herr Edwards	Finkenberg-Schule	Frau Dr. Authmann
	Frau Tränklein	Finkenberg-Schule	Frau Bündler
	Frau Schmischke	Eduard-Mörike-Schule	Herr Greiten
	Frau Grziwa	Kita Heilig-Geist-Str.	Herr Borgen Möller
	Frau Hesse	Kita Dülkenstr.	Frau Overhage
	Frau Übach	Kita Elsdorfer Str.	Frau Erxleben
	Frau Tegtmann	Kita Stresemannstr.	Frau Becker
	Herr Dr. Seiler-Kesselheim	Bezirksregierung Köln	Frau v. Westphalen-Granitzka
	entschuldigt		
	Herr Decker	Fachberatung Kindergärten	
4	Protokoll Frau Becker / Herr Edwards		
5	Verteiler Teilnehmer/Teilnehmerinnen		<u>nachrichtlich:</u> ➤ alle Netzwerkpartner (Porzer Schulen / Kitas / Beratungs- u. Fachdienste etc.) ➤ alle Kooperationspartner, Interessenten und Mitstreiter/Unterstützer um ein Kompetenzzentrum in Köln-Porz
6	Besprechungsergebnisse		
	TOP 1 <u>Begrüßung, Tagesordnung / Ergänzungen / Aktuelles / Protokoll</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> Einleitung durch Herrn Edwards zur Thematik der Moderation: Nachdem das Moderatorenteam Jennessen/Kastirke aufgrund der Neuorganisation ihres Institutes für Schulberatung ab sofort für die Moderation der Steuergruppe nicht mehr zur Verfügung steht, endet leider zu diesem Zeitpunkt (Februar/März) auch, wie mit dem Schulträger (Fr. Dr. Klein) verabredet, die Zusage zur Finanzierung der Moderation, die die Montagstiftung Jugend und Gesellschaft bis dahin auf Bitte von Fr. Dr. Klein übernommen hatte. Die Stiftung steht ggf. weiterhin als Unterstützer zur Verfügung, wenn es für die weiteren zu moderierenden Prozessschritte zu einer Verantwortungsübernahme seitens des Schulträgers für die Aufträge der Moderation, der Umsetzungsqualität und der erwarteten Ergebnisse der weiteren Entwicklungsprozesse kommt. 		

→ Der nächste Schritt:

Frau Beckmann wird hierzu mit Frau Dr. Klein vorbereitende Gespräche hinsichtlich nötiger Absprachen und Klärungen führen.

Auch die Montag Stiftung wird nach Aussage von Herrn Dr. Imhäuser gerne zur Verfügung stehen, ggf. ihre Einsichten in die bisherigen Prozesse in Gespräche zur Klärung notwendiger Rahmensetzungen zur Absicherung guter Gelingensbedingungen aus ihrer externen Außensicht mit einzubringen.

Solange die Moderation der Steuergruppe durch externe Kräfte ungeklärt ist, wird Herr Edwards auf Wunsch der Steuergruppenmitglieder die Sitzungen leiten und moderieren.

TOP 2

Präsentation „Prävention aus schulischer Sicht“ (Frau Schmischke)

Frau Schmischke stellt eine Zusammenfassung der gesetzlichen Grundlagen zum Thema „schulische Prävention“ vor (siehe Anlage).

Das Schulgesetz stellt recht allgemein die Möglichkeiten zur individuellen Förderung heraus ohne jedoch Ressourcen zu benennen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung findet zu diesem Thema ein Austausch im Plenum statt, der auch den folgenden Tagesordnungspunkt **TOP 3 Standortbestimmung „Ziele der Steuergruppe Kompetenzregion Porz“** mit einbezieht.

Folgende Punkte werden angesprochen und diskutiert:

- Der Begriff „vorbeugende Möglichkeiten“ eröffnen der KSF-Region die Möglichkeit, eigene Ideen hier einzubringen.
- Sozialraumanalyse bzw. sozialräumliche Betrachtung in Verbindung mit Bildungsanalysen ergibt eine neue Sichtweise bezüglich individuelle Förderung
- Die **pädagogischen Konzepte** der Region müssen erfasst werden, um neue Kooperationschancen zwischen FÖS und GS/Sek I zu erarbeiten.
 - AO-GS § 4 – „erfolgreich im Unterricht mitarbeiten zu können“
Welche Möglichkeiten bestehen in der Region, unter welchen Bedingungen arbeiten die Schulen erfolgreich?
 - Bedingungen in der Kompetenzregion, die erfolgreiches Arbeiten in der Schule ermöglichen
 - Das KSF könnte Unterstützung bieten, die schulischen Förderkonzepte weiter zu entwickeln.
 - Sichtung der Förderkonzepte der Schulen sollen Auskunft darüber geben, welche Chancen für gezielte Förderung in der Region schon vorhanden sind
 - Erfolgreiche Förderansätze aus Kita's und Schulen in dialogischen Begegnungen austauschen und multiplizieren
 - Wie und wann schätzen Institutionen (Kita – Schule) ihre Arbeit als erfolgreich ein. Die Region motivieren ihre erfolgreichen Ansätze im Austausch mit anderen zu optimieren
 - Ideen werden ausgetauscht, wie die Förderkonzepte der Schulen zur Prävention breiter in der Region genutzt werden können

→ Der nächster Schritt:

Frau Schmischke und Herr Edwards werden zwecks Sichtung der unterschiedlichen erfolgreichen Förderkonzepte der Region auf die Grundschulen zugehen.

Geplant wird eine Veranstaltung zu Förderkonzepten im Sinne eines „best practice“

- Familiäre Bedingungen für Schulerfolg / „Elternschule“ als Mittel der Prävention
- Informationsabende mit Kindergarten und Schule gemeinsam (Termin mit 4jährigen)
- Elternarbeit im Sozialraum Finkenbergring (im Kindergarten) durch komplexe Bedingungen bestimmt; Eltern werden derzeit nicht zuverlässig erreicht
 - Gruppe Übergang – Kita – Schule hat das Thema behandelt und fordert **regelmäßige flächendeckende Reihenuntersuchungen der 4-jährigen Kinder** (siehe weiter Protokoll im Anhang)
 - In diesem Zusammenhang berichtet Frau Grziwa, Leiterin der Kindertagesstätte Heilig-Geist-Str. 1a in Porz-Gremberghoven, dass seit über 12 Jahren überhaupt keine Reihenuntersuchungen der 4-jährigen Kinder in ihrem Hause stattgefunden haben. Trotz entsprechender Schreiben (das letzte Schreiben vom 27.02.2009 ist in der Anlage beigefügt) habe sich bis heute daran nichts geändert.

Die Steuergruppe diskutiert, ob ggf. städt. Ressourcen, wie z. B. Ärzte des Gesundheitsamtes, neu verteilt werden könnten.

➔ Der nächster Schritt:

Frau Beckmann wird als Vertreterin des Schulträgers Herrn Dr. Wegner ansprechen und ein Gespräch mit Vertretern der Steuergruppe anregen und ggf. terminieren.

- Um die Entwicklung / den Aufbau der Kompetenzregion Köln-Porz deutlich intensiver auch inhaltlich voranzutreiben wird ein Fortbildungstag für die Steuergruppenmitglieder angeregt, der in Form eines Workshops unter Beteiligung externer „Experten“ durchgeführt werden sollte. Damit auch die Steuergruppenmitglieder der Schulen an einer solchen ganztägigen Veranstaltung leichter teilnehmen können, wurde mit dem 11.08.2009 ein Tag in der letzten Sommerferienwoche ins Auge gefasst.

➔ Der nächster Schritt:

Herr Edwards wird hierzu Frau Rinck-Muhler von der Uni Frankfurt ansprechen, die mit umfangreichen Erfahrungen auch schon an der Entwicklung und der Evaluation der Beratungs- und Förderzentren in Hessen (BFZ) beteiligt war.

TOP 4

Ergänzung punktueller Zeitplanungen auf der To-do-Liste

- Das Protokoll der letzten Sitzung des AK Übergang Kindergarten Grundschule wird verteilt (siehe Anhang)

TOP 6 - Verschiedenes

- Herr Dr. Seiler-Kesselheim berichtet über die Informationsveranstaltung am 25.02.2009, zu der das Ministerium über die Bezirksregierung Köln alle an einem „Kompetenzzentrum“ teilnehmende Schule der Bezirksregierung Köln eingeladen hatte. Auf dieser Veranstaltung stellten Frau Mauermann und Herr Fleischauer vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW den Vertretern der Schulen die Vorstellung des Ministeriums von einem „Kompetenzzentrum“ bzw. ihre Vorstellung zur „Kooperation und Zusammenarbeit von Institutionen innerhalb eines Kompetenzzentrums“ vor.

Bezug nehmend auf die letzte Steuergruppensitzung am 09.02.2009 stellten für die Stadt Köln Frau Becker als Vertreterin der Schulaufsicht, Frau Beckmann als Vertreterin des Schulträgers und Frau Clasing von der GGS Breitenbachstraße Köln-Porz mehrfach sehr deutlich und überzeugend die Notwendigkeit „frühzeitigen präventiven Handelns“ und die dadurch erforderliche Beteiligung und enge Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten im Zuge der Entwicklung / des Aufbaus einer Kompetenzregion für sonderpädagogische Förderung heraus und konnten in diesem Zusammenhang einen der thematischen Schwerpunkte der Kompetenzregionen der Stadt Köln - frühzeitig präventives Handeln muss bereits vor

Schuleintritt erfolgen - verdeutlichen

Auch wenn, wie in den vergangenen Monaten, die enge intensive Zusammenarbeit und der Einsatz von Lehrkräften im vorschulischen Bereich / in Kindertagesstätten durch Herrn Fleischauer weiterhin sehr kritisch beurteilt wurde, konnten doch die Anwesenden gegen Ende der Veranstaltung den Eindruck gewinnen, dass zu dieser Thematik noch Entwicklungen möglich sind.

- Nach Anregung auf der letzten Steuergruppensitzung am 09.02.2009 durch Frau Bündler, die niedergelassenen **Kinderärzte** in der Region Porz über die Zielsetzung und den aktuellen Entwicklungsstand des Pilotprojektes zu informieren und sie als Kooperationspartner zu gewinnen, konnte bereits ein erster, sehr Erfolg versprechender Kontakt hergestellt werden.

→ Der nächster Schritt:

Über Herrn Dr. Roll, der sehr an der Entwicklung „Kompetenzregion für sonderpädagogische Förderung“ und „frühzeitiges präventives Handeln“ interessiert ist, wird eine Einladung zu einer der nächsten Arbeitstreffen der Kinderärzte erfolgen, an der Herr Edwards mit weiteren Vertretern der Steuergruppe teilnehmen wird.

TOP 5 - Termine

- Nächste Termine für die Sitzungen der Steuergruppe:
 - 22.04.2009, 14.30 – 16.30 Uhr Finkenberg-Schule
 - 27.05.2009, 14.30 – 16.30 Uhr Finkenberg-Schule
 - 22.06.2009, 14.30 – 16.30 Uhr Eduard-Mörrike-Schule
- Nächster Termin des AK Übergang Kindergarten Grundschule
 - 20.04.2009, 14.00 – 16.00 Uhr GGS Hohe Straße
- geplanter Workshop-Tag für die Steuergruppe
 - 11.08.2009, 9.00 – 16.00 Uhr

gez.

Magna Becker / Klaus Edwards

Anhang:

- Zusammenfassung der gesetzlichen Grundlagen zum Thema „schulische Prävention“, zusammengestellt von Frau Schmischke
- Protokoll des AK „Kooperation der Kindertagesstätten und Grundschulen – frühe Förderung“ vom 09.03.2009
- Schreiben von Fr. Grziwa, Kita Heilig-Geist-Str. an das Gesundheitsamt vom 27.02.2009

Anhang

Schulische Prävention

- **Schulgesetz**

§2 Absatz (8) Der Unterricht soll die Lernfreunde der Schülerinnen und Schüler erhalten und weiter fördern. Er soll die Schülerinnen und Schüler anregen und befähigen, Strategien und Methoden für ein lebenslanges nachhaltiges Lernen zu entwickeln. **Drohendes Leistungsversagen und andere Beeinträchtigungen von Schülerinnen und Schülern begegnet die Schule unter Einbeziehung der Eltern mit vorbeugenden Maßnahmen.**

§2 Absatz (9) **Schülerinnen und Schüler mit Entwicklungsverzögerung oder Behinderungen werden besonders gefördert, um ihnen durch individuelle Hilfen ein möglichst hohes Maß an schulischer und beruflicher Eingliederung, gesellschaftlicher Teilhabe und selbstständiger Lebensgestaltung zu ermöglichen.**

- **Maßnahmen:**

Individuelle Förderung

- ❖ Individuelle Förderplanung
- ❖ Förderkonzepte der Schulen
- ❖ Lernstudios

AO-GS

§4 Absatz (1) **Schülerinnen und Schüler werden durch die Grundschule individuell gefördert. Dies gilt vor allem für Kinder, die besonderer Unterstützung bedürfen, um erfolgreich im Unterricht mitarbeiten zu können.** Das schulische Förderkonzept kann Maßnahmen der inneren Differenzierung sowie zusätzliche Förderangebote umfassen.

APO S I

§3 Absatz (3) Die Ergänzungsstunden dienen der differenzierten Förderung innerhalb des Klassenverbands sowie in anderen Lerngruppen. **Mindestens 5 Ergänzungsstunden sollen für die individuelle Förderung eingesetzt werden.** Solche Angebote können klassen- und jahrgangübergreifend (Lernstudios) sowie für begrenzte Zeit eingerichtet werden. Die Schule kann die Schülerin oder den Schüler dazu verpflichten, im Rahmen der Ergänzungsstunden an bestimmten Förderangeboten teilzunehmen.

§3 Absatz (4) **Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht auf individuelle Förderung.** Jede Schule erarbeitet ein rein schulisches Förderkonzept, das im Rahmen der Bestimmungen für den Unterricht in den Schulformen Maßnahmen der inneren Differenzierung und Maßnahmen der äußeren Differenzierung umfasst. Es dient insbesondere der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern,

1. deren Versetzung gefährdet ist
2. die die Schulform gewechselt haben oder für einen Wechsel in Frage kommen, namentlich in die gymnasiale Oberstufe
3. die besondere Begabungen haben.

- **Eckpunkte für den Ausbau von Förderschulen zu Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung gem. § 20 Abs. 5 Schulgesetz NRW**

Ziele eines Kompetenzzentrums

Kinder und Jugendliche so frühzeitig zu fördern, dass sich Unterstützungsbedarfe dort, wo dies durch präventive sonderpädagogische Förderung möglich ist, nicht immer zu einem sonderpädagogischen Förderbedarf verfestigen.

Prävention

- ❖ Frühförderung (Schnittstelle perspektivisch Kiga – Schule z.B. Sinnesschädigungen)
- ❖ Interdisziplinäre, pädagogische und organisatorische Lern- und Erziehungsbegleitung im Vorfeld von Lern- und Entwicklungsstörungen (eventuell auch außerhalb von AO-SF)
- ❖ Prävention durch Qualifikation von Lehrkräften der allgemeinen Schulen (z.B. auch durch Einbindung in die Arbeit von Kompetenzteams), durch Elternberatung, durch Unterricht von und Arbeit mit Kindern ohne festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf
- ❖ Vernetzung der erforderlichen außerschulischen Hilfen (z.B. Jugendhilfe, medizinische/ therapeutische/ psychologische Dienste)

Protokoll der Zwischenergebnisse der Arbeitsgruppe „Kooperation der Kindertagesstätten und Grundschulen – frühe Förderung

09.03.2009- 15-17 Uhr / Finkenbergschule

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Protokoll: Silke Clasing

Einrichtung von Formen der Kooperation in einem festen zeitlichen Rahmen:

Leidfaden zur Kooperation im Rahmen der Elementarförderung vor der Einschulung

1. Flächendeckende Einrichtung der ärztlichen Diagnostik im Elementarbereich mit 4 Jahren (Reihenuntersuchung für Vierjährige)

Die Reihenuntersuchungen von Vierjährigen durch das Gesundheitsamt sind ein ausreichendes Instrument, um eine frühzeitige Diagnostik durchzuführen.

Sie müssen deshalb flächendeckend durchgeführt werden.

Das KsF sollte sich dafür einsetzen, dass diese Reihenuntersuchung gesetzlich geregelt wird. Damit finanzielle Ressourcen und die Durchführung der Untersuchungen garantiert sind. Die Stadt Köln will die flächendeckende Reihenuntersuchung, stellt finanzielle Mittel zur Verfügung. Das GA ist unterbesetzt und hat Schwierigkeiten, offenen Stellen zu besetzen.

Die Steuergruppe soll in der nächsten Sitzung, am 16.03.09 darüber entscheiden, Herrn Dr. Wegner zu einer Steuergruppensitzung einzuladen mit dem Zweck:

1. Vorstellen des gegenwärtigen Konzepts, eine flächendeckende Reihenuntersuchung der Vierjährigen in Porz in Naher Zukunft zu gewährleisten
2. Vorstellung des aktuellen Konzepts, der Ressourcenknappheit zu begegnen

Herrn Dr. Wegner soll ggf. folgender Lösungsvorschlag vorgestellt werden:

In Familienzentren könnten in einem Rhythmus von drei Monaten Untersuchungen vom Gesundheitsamt stattfinden für Problemfälle der umliegenden Kitas. Dies würde den Eltern helfen und Ressourcen sparen beim GA und den Kitas.

Diesbezüglich müsste Herr Decker eine aktuelle Liste erstellen mit allen Familienzentren und deren Schwerpunkten im Bereich Porz.

Ausdrücklich soll betont werden, dass dies nur eine Übergangslösung sein kann.

2. Frühzeitige Diagnostik und beginnende oder weitere Förderarbeit im Elementarbereich auf interdisziplinären Fallkonferenzen zum Termin der Sprachstandsfeststellungen

Schulärztlicher Dienst, Erzieherin, Eltern sollten nach einer erfolgten Reihenuntersuchung bei Problemfällen ein gemeinsames Gespräch führen, zwecks gemeinsamer Beratung der beginnenden oder weiteren Förderarbeit im Elementarbereich. Die Schule ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht erforderlich. Die Ergebnisse der Sprachstandsfeststellungen sollten schriftlich vorliegen. Beim nächsten Arbeitsgruppentreffen soll bezüglich der Fallkonferenzen überlegt werden, welche Beratung, Unterstützung und Personen erforderlich sind, um eine frühe Förderung zu ermöglichen

- Rolle des Kompetenzzentrums

- Rolle des ASD
- Rolle des Kinderzentrums
- Eltern folgen der Beratung
- Wie können überforderte Eltern unterstützt werden
- Therapien erfolgen zeit nah
- Therapie erfolgen im Kindergarten

3. Verschiedenes

Die durchgeführte Beratung von Seiten des Kompetenzzentrums in den Kitas wird als gewinnbringend und hilfreich angesehen, besonders in Kitas, die nicht vom GA betreut werden.

Es bestehen noch Fragen und unterschiedliche Vorgehensweisen bezüglich des Datenschutzes, Informationsaustausch aller beteiligten Institutionen im Elementarbereich, die die Entwicklung des Kindes beurteilen können. Es wäre sehr hilfreich, wenn Herr Decker eine rechtskonforme Vorlage zur Schweigepflichtsentbindung formulieren könnte.

4. Nächstes Arbeitsgruppentreffen

20.4.2009 , von 14.00 Uhr – 16.00 Uhr, in der GGS Hohe Straße ,

Themen:

1. siehe Pkt. 2
2. Ausarbeitung des Leitfadens Elementarförderung , Protokoll vom 24.11.08 mitbringen

Herr Borgenmüller kümmert sich um Kaffee, Tee und Wasser, Frau Tegtman bringt Kuchen mit in die Schule.

513/20-724

27.02.2009
S. Grziwa
02203 – 30 71 62

53 – Gesundheitsamt
Kinder- und Jugendärztlicher Dienst
z.Hd. Herrn Dr. Wegner

Sehr geehrter Herr Dr. Wegner,

heute wende ich mich nochmals an Sie mit der dringenden Bitte, dass in unserer Kindertagesstätte die regelmäßigen Reihenuntersuchungen der 4-jährigen Kinder endlich fest installiert werden.

Die Kindertagesstätte Heilig-Geist-Str. 1a in Porz-Gremberghoven betreut seit über 12 Jahren Kinder im Vorschulalter und bis jetzt haben diese Untersuchungen in unserem Hause nicht stattgefunden. Auf Anfragen bei Frau Dr. Glöckner und Frau Bündler wurde immer die personelle Situation in Ihrer Abteilung angegeben, die dieses nicht ermöglichte.

Unsere Erfahrung zeigt aber, dass eine frühzeitige Unterstützung der Eltern auch durch das Gesundheitsamt unverzichtbar ist.

Immer wieder begegnen uns in unserer täglichen Arbeit Kinder, bei denen durch Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen und anderen Einschränkungen eine Förderung durch uns nur bedingt möglich ist. Eltern sehen häufig nicht den Förderbedarf ihrer Kinder und werden auch von den behandelnden Kinderärzten nicht entsprechend unterstützt und begleitet.

Wir sehen aber eine große Verantwortung darin, den Familien frühzeitige Hilfsangebote aufzeigen zu können.

Leider fallen viele Kinder erst bei den Einschulungsuntersuchungen auf, so dass der Förderzeitraum auf max. 6 Monate zusammenschrumpft, zumal immer noch Wartezeiten bei Therapeuten einberechnet werden müssen.

Zum Glück scheint sich die personelle Situation durch die Schaffung neuer Stellen in Ihrer Abteilung etwas zu entzerren. Bitte nehmen Sie unsere Einrichtung mit auf in den Plan der regelmäßigen Reihenuntersuchungen, damit die von uns betreuten Kinder frühzeitig vom Kinder- und Jugendärztlichen Dienst untersucht werden und die zwei Jahre vor der Einschulung gut genutzt werden können.

Bitte teilen Sie uns mit, wann wir mit einem Besuchstermin rechnen können.
Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

S. Grziwa

Zur Kenntnisnahme an:

- Frau Gatter, Fachberaterin, 515/8
- Herrn Edwards, Kompetenzzentrum Porz
- Frau Clasing, GGS Breitenbachstraße